

Petrijünger wollen Naturschutz-Gesetz ändern, damit sie am Ufer zelten dürfen

Fischer: Wirbel um Kontrollen!

Zelte und illegal errichtete Hütten mit Kochstellen und sogar eigenen Bootsanlegern – der „Krone“-Bericht über die Jagd der Bergwächter auf illegal campierende Fischer ließ unter Kärntens Petri-

jüngern die Wogen hoch gehen. Dass Kontrollen notwendig sind, bestätigt aber selbst Fischerei-Obmann Eduard Blatnik: „Es gibt überall schwarze Schafe!“ Jetzt wird nach Lösungen gesucht.

Bezirksstelle Klagenfurt-Land. Das gefällt den 10.000 Fischern gar nicht, denn viele von ihnen lieben es, eine Nacht im Zelt im Freien zu verbringen und nach Karpfen, Huchen und Hechten zu angeln. So mancher Petrijünger hat es aber

VON HANNES WALLNER

übertrieben: Das beweisen etwa an der Drau illegal errichtete Hütten mit Sitzbänken und eigenen Bootsanlegern – die teils fast an die kleinen Badehäuschen am Wörthersee erinnern.

„Genau gegen diese Auswüchse sind auch wir! Es gibt eben auch unter uns einige, die rücksichtslos mit der Natur umgehen“, sagt Eduard Blatnik, Obmann des Kärntner Fischereiverbandes: „Deshalb zeigen ei-

” Wer etwa eine Jahresfischereikarte gelöst hat, soll auch im Fischerrevier zelten dürfen.

Fischereiverband-Obmann Eduard Blatnik

nige Fischer Verständnis, bei anderen ist die Ablehnung sehr groß.“

Blatnik will jetzt für seine Fischer eine Ausnahmeregelung erreichen, wie es sie etwa für Bergsteiger gibt, die in Notsituationen eine Nacht auf einem Berg im Freien biwakieren dürfen. Dafür soll am 4. Oktober eine Info-Veranstaltung im Bildungshaus Krastowitz bei Klagenfurt stattfinden.

„Was kann schon dagegen sprechen, wenn man eine Nacht in einem Zelt an seinem Angelplatz verbringt und diesen danach wieder sauber verlässt“, so der Fischereiverband-Obmann.

kaerntner@kronenzeitung.at

Fotos: Bergwacht Chech



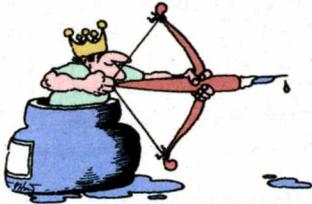
Die Linie der Bergwacht ist so klar, wie der Lebensraum der Fische, das Wasser: „Es gibt ein Naturschutzgesetz und dieses verbietet etwa das Campieren und Autos Parken in der freien Landschaft“, so Felix Hall, Leiter der Bergwacht-

◀ Direkt am Draufer haben sich Fischer diese Unterkunft aufgestellt – und das ist laut Gesetz in Kärnten verboten.



Ebenfalls am Draufer steht dieser getarnte Unterschlupf mit Steg

Krone-Tone



Fischt Fischers Fritz vor seinem Zelt, erscheint die Bergwacht wie bestellt.

Ganzes Gewächshaus vernichtet

Brand in Gärtnerei

Hoher Schaden entstand Montag bei einer Gärtnerei in Greifenburg: Das Dach eines Gewächshauses war in Brand geraten, das Objekt wurde vernichtet, ein zweites leicht beschädigt.

Gegen 22 Uhr wurde Montagabend die Feuerwehr alarmiert: Bei einer Gärtnerei stand das Kunststoffdach von einem der Gewächshäuser in Brand. Die Flammen waren rasch unter Kontrolle gebracht, der Schaden ist jedoch enorm. Das gleichzeitig niedergegangene Gewächshaus war vermutlich nicht Grund für das Feuer. Die Ermittlungen laufen.

Bub (4) und seine Mama verletzt

Auf Schutzweg erfasst

Glücklicherweise eher leichte Verletzungen erlitten eine 28-Jährige und deren Sohn (4), als sie auf einem Zebrastrifen in Klagenfurt von einem Auto zu Boden geschleudert wurden.

Auf der Pischeldorfstraße in seiner Heimatstadt Klagenfurt lenkte ein Arbeiter seinen Wagen auf der linken Fahrspur. Vor einem Schutzweg hielten auf dem rechten Fahrstreifen bereits zwei Autos an, der 47-Jährige fuhr aber links vorbei und muss Mutter und Kind übersehen haben. Sein Auto erfasste die beiden. Die Verletzten wurden ins Spital gebracht.